

# Tätigkeitsbericht



Schuljahr 2007/2008

## Allgemeines

Die Arbeit von „auftrieb“ Schulsozialarbeit konnte auch im Schuljahr 2007/2008 erfolgreich weiter geführt werden.

Der Schwerpunkt lag in diesem Schuljahr auf der organisatorischen und inhaltlichen Durch – und Weiterführung der bereits betreuten Schulen, d.h. es wurden in diesem Jahr keine neuen Schulen übernommen.

### **In diesem Schuljahr wurden folgende Schulen betreut:**

- Landesberufsschule WALDEGG (seit März 06)
- Landesberufsschule THERESIENFELD (seit Februar 07)
- Polytechnische Schule Wr.Neustadt (seit Februar 07)

## Personelle Veränderungen

Inhaltlich durchgeführt wurde „auftrieb“ Schulsozialarbeit von DSA TAMANDL Katrin und Mag (FH) HIRSCH Sarah, die jedoch mit Februar 2008 den Verein verließ, und von Mag (FH) GRÖSCHL Martina abgelöst wurde.

Mit Ende des Schuljahres gab es eine zusätzliche Verstärkung des Teams durch DSA FISCHBACH Verena.

Insgesamt standen für die Schulsozialarbeit im Schuljahr 2007/2008 ca. 44 Wochenstunden zur Verfügung.

Durch die Erweiterung des Teams war es möglich auch zu zweit an die Schulen zu gehen und Workshops und Gruppenarbeiten immer im Team durchzuführen – dies trug wesentlich zur Qualität und zur Entlastung der einzelnen Mitarbeiter/innen bei und auch Vertretungen im Fall von Krankenstand und Fortbildungen konnte gewährleistet werden.

## **Kernanwesenheitszeiten an den Schulen 2007/2008**

### **LBS Waldegg**

Montag von 16.00 – 20.00 im Beratungszimmer und Internatsbetrieb

### **LBS Theresienfeld**

Dienstag von 17.00 – 20.00 (ab 2.Lehrgang 18.00-20.00) im Internatsbetrieb

Donnerstag von 14.00-16.00 im Schulbetrieb

### **Poly Wr.Neustadt**

Mittwoch von 9.00-11.00

In diesen Zeiten waren die Schulsozialarbeiterinnen auf jeden Fall in den einzelnen Schulen anwesend, und im Bedarfsfall wurden diese Zeiten auch erweitert.

Speziell bei Kriseninterventionen kamen die Schulsozialarbeiterinnen auch außerhalb der offiziellen Anwesenheitszeiten an die Schulen, und auch eine Erreichbarkeit via Telefon und E-Mail in den Bürozeiten der Schulsozialarbeiterinnen war gewährleistet.

Der Rest der Wochenarbeitszeit wurde von den Schulsozialarbeiterinnen für die Dokumentation der Einzelfallarbeit, Supervision, die Ausarbeitung der Workshops, sowie für Vernetzung mit anderen Einrichtungen und Fortbildungen genutzt.

## **Rahmenbedingungen**

Die Mitarbeiterinnen von „auftrieb Schulsozialarbeit“ sind beim Verein Jugend und Kultur angestellt (KV - BAGS). Sie haben in den „auftrieb“ Räumlichkeiten einen fixen Arbeitsplatz mit Computer, Telefon, Kopierer, etc. zur Verfügung. Weiters stehen ein Laptop zur Dokumentation an der Schule und ein Diensthandy zur Verfügung.

## **Dokumentation**

Um die Qualität der Arbeit zu sichern, wurde die inhaltliche Arbeit an den Schulen anhand von Betreuungsblättern und durch das Führen einer Statistik dokumentiert. Die Statistik der Berufsschulen wurde nicht für ein Schuljahr, sondern für jeden Lehrgang einzeln ausgewertet, um repräsentativere Zahlen zu erhalten und Vergleiche zwischen den einzelnen Lehrgängen ziehen zu können.

## **Vernetzung mit anderen Institutionen**

Die Vernetzung mit anderen Institutionen, einerseits fallbezogen und andererseits in regelmäßiger Form (ohne fallbezogenen Anlass) stellt gerade für die Schulsozialarbeit einen wesentlichen Schwerpunkt dar.

Wie auch schon in anderen Berichten erwähnt, gestaltet sich die Vernetzung mit anderen Einrichtungen in der Schulsozialarbeit an Berufsschulen als sehr schwierig, da die Schüler/innen aus ganz NÖ stammen – welche Institutionen fallbezogen kontaktiert wurden, kann aus den Berichten der einzelnen Schulen entnommen werden.

Die regelmäßige, vor allem regionale Vernetzung mit diversen sozialen Einrichtungen, konnte in diesem Jahr intensiviert werden.

Ein wichtiger Schritt war die regelmäßige Vernetzung mit der Schulpsychologie und den Beratungslehrer/innen.

Dabei fanden insgesamt drei Vernetzungstreffen statt, in denen die gemeinsame Zusammenarbeit besprochen wurde.

Es fand auch ein Vernetzung bzw. Vorstellungstreffen mit den Jugendämtern der BH Wiener Neustadt und des Magistrats statt.

Die Zielsetzung für das Schuljahr 2007/2008, die regelmäßige Vernetzung mit anderen Einrichtungen, vor allem mit Institutionen die Schulsozialarbeit anbieten, zu intensivieren, konnte erfolgreich umgesetzt werden.

Neben denen durch die Abteilung Jugendwohlfahrt des Landes NÖ veranstalteten Plattformtreffen, wo sich alle Anbieter von Schulsozialarbeit in Niederösterreich treffen, fanden zwei Treffen mit allen Anbietern zur Qualitätsentwicklung für Schulsozialarbeit statt, und zusätzlich zwei weitere regionale Treffen der Anbieter NÖ Süd.

## **Resümee und Ausblick**

Die Tätigkeit von „auftrieb“ Schulsozialarbeit hat auch in diesem Jahr gezeigt, dass Schulsozialarbeit oft die erste und einzige Anlaufstelle für Krisen, Probleme und Anliegen der Jugendlichen darstellt.

Vor allem in Berufsschulen hat sich gezeigt, dass sich viele Jugendliche bzw. Lehrlinge im Spannungsfeld Job- Schule – Pubertät – Familie etc. befinden und sich damit allein gelassen und überfordert fühlen – häufig finden sie auch im „System Lehre“ keine Unterstützungsmöglichkeiten vor.

Somit stellt die Berufsschule, als die letzte schulische Instanz auf dem Weg ins Berufsleben, eine wesentliche Möglichkeit dar, unterstützende Angebote zu setzen, und Probleme aufzugreifen.

Zusammenfassend ist es dringend notwendig das Angebot der Schulsozialarbeit flächendeckend auszubauen, und dadurch Kindern und Jugendlichen rechtzeitig niederschwellige Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Der Verein Jugend und Kultur hat bereits Gespräche mit der LBS Neunkirchen und Baden geführt - beide Landesberufsschulen haben großes Interesse bekundet.

Eine mögliche Finanzierung der beiden Berufsschulen steht bereits in Diskussion.

Der Wunsch Schulsozialarbeit auch an Hauptschulen und anderen Pflichtschulen in Wr.Neustadt zu implementieren wurde mehrfach an uns herangetreten doch die angespannte finanzielle Lage der Stadt Wr.Neustadt lässt vorerst keinen Spielraum für konkrete Verhandlungen zu.

Fachlich gesehen dies dringend notwendig und erstrebenswert.

Um einen genaueren Einblick in die Arbeit von „auftrieb“ Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen zu erhalten, wurde für jede der betreuten Schulen ein Überblick über die inhaltliche Arbeit des Schuljahres 2007/2008 erstellt.